

Deutsche Schulpraxis

Wochenblatt für Praxis, Geschichte und Literatur der Erziehung und des Unterrichts.

Gratis-Beilagen: } „Pädagogischer Führer“ Blätter für Lehrerfortbildung und pädagogische Kritik.
 } „Pädagogisch-psychologische Studien“.
 } „Lehrmittelschau“, Deutsches Zentralorgan für das gesamte Lehrmittelwesen und Schulzimmerausstattung.

Herausgeber: *Dr. Richard Seyfert.*

Begründet durch *Ernst Wunderlich.*

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen werden von allen Postanstalten (Zeitungspreislise für 1903: No. 2025) und Buchhandlungen angenommen. Preis jährlich M. 6,40. Einzelne Nummer 20 Pf. Anzeigen jeder Art pro 3 gesp. Petitzeile 25 Pf. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.

Inhalt: Preisausschreiben. — Die Didaktik als Wissenschaft. Von Dr. Richard Seyfert. (Fortsetzung.) — Unsere Schwachen in der Volksschule. (Zur Preisbewerbung.) (Fortsetzung.) — Lehrertag in Asch. — Nachrichten. — Inserate. — Hierzu Pädagogisch-psychologische Studien No. 6/7.

Preisausschreiben für das Jahr 1903.

Die unterzeichnete Schriftleitung setzt hiermit, ohne eine bestimmte Aufgabe zu stellen, acht Preise im Betrage von

==== **500 Mark** ====

und zwar einmal 120 M., einmal 100 M., einmal 80 M., einmal 60 M., einmal 50 M., einmal 40 M. und zweimal 25 M. für die acht besten der ihr zugehenden Originalaufsätze aus, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die behandelten Gegenstände müssen der

Theorie und Praxis der Volksschulerziehung angehören.

2. Bei der Anlage der Arbeiten kommt es vor allem darauf an, dass diejenigen Seiten des betreffenden Gegenstandes besonders hervorgehoben werden, die bisher nicht oder nur ungenügend berücksichtigt wurden. Lektionsreihen, in denen ein theoretischer Grundgedanke in seinen praktischen Konsequenzen gezeigt wird, werden besonders gern gesehen; ihnen möge eine kurze Skizzierung der massgebenden Anschauungen beigelegt werden.

3. Die Einsendungen müssen mit dem Vermerk »Zur Preisbewerbung« versehen sein. Es ist ihnen ferner ein verschlossener Briefumschlag beizulegen, der die Adresse des Einsenders enthält.

4. Die eingegangenen Arbeiten werden in der »Deutschen Schulpraxis« nach Auswahl der Schriftleitung im Jahre 1903 abgedruckt. Eine Verpflichtung zum Abdruck übernimmt die Schriftleitung nicht.

5. Die Redaktion behält sich vor, einzelne tüchtige Arbeiten, auf welche kein Preis erteilt wird, die aber in irgend einer Hinsicht besonders beachtenswert erscheinen, zu honorieren.

Das Preisrichteramt haben auch in diesem Jahre freundlichst übernommen die Herren:

Schuldirektor Dr. Haupt in Oelsnitz i. V., Seminardir. Oberschulrat Dr. Leutz in Karlsruhe,
 Lehrer Dr. Rud. Schubert in Leipzig und Stadtschulrat Dr. Sickinger in Mannheim.

Annaberg i. Erzb. Die Schriftleitung der »Deutschen Schulpraxis«, Dr. Richard Seyfert, Seminaroberlehrer.

Die Wohltat, die in der Gesinnung des Wohlwollens liegt, kann nur durch die Gesinnung erwidert und vergolten werden.
 Schleiermacher.

Die Didaktik als Wissenschaft.

Von Dr. Rich. Seyfert.

(Fortsetzung.)

Die Art, wie das Kind zu seinen Kenntnissen kommt und die psychogenetischen Gesetze haben wir bis jetzt als die Gesichtspunkte kennen lernen, nach denen der Plan der Übungen in den Erkenntnis- und Ausdrucksformen aufzustellen ist. Es ist dabei das Verhältnis zwischen ihnen und dem Realunterricht nur nebenbei erwähnt worden in dem Sinne, dass der Formalunterricht seine Stoffe immer aus dem Sachunterricht erhält. Theoretisch könnte behauptet werden, dass ein besonderer Formalunterricht nicht nötig, dass vielmehr aller Sachunterricht so zu erteilen wäre, dass die Formalien dabei voll zu ihrem Rechte kämen. Es wäre sicher

der Gipfel unserer Kunst, wenn das gelänge. Die tägliche Erfahrung aber lehrt uns, dass die Schwierigkeiten solchen Verfahrens zu gross sind und dass eins mit dem anderen leidet, wenn man nicht doch einen systematischen Gang auch für die formalen Fächer entwirft und einhält. Trotzdem muss mit grösstem Nachdrucke nicht bloss das betont werden, dass die Formalien den jeweils gegebenen Inhalt der Realien zu bearbeiten haben, sondern auch dies, dass der Sachunterricht neben dem Inhalte die eingeübten und einzuübenden Erkenntnis- und Ausdrucksformen sorgfältigst zu beachten hat. Diese an sich ganz richtige Forderung hat dazu geführt, dass der Sachunterricht und vor allem seine Ergebnisse hier und da in bestimmte Erkenntnis- und Ausdrucksformen gepresst wurden. Das ist natürlich durchaus zu verwerfen. Die Formen sind unter allen Umständen nicht als das Regierende, sondern als das Dienende aufzufassen. Richtig aber ist es, wenn im Sachunterrichte Sprachfehler ohne Zeitverlust korrigiert, wenn die Ergebnisse nach den für einen guten Aufsatz geltenden Regeln zusammengestellt und ausgedrückt, wenn bei Wieder-